

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1902**

5 (7.1.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-500436](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-500436)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postkonten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopysseite oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 5.

Dienstag den 7. Januar 1902.

112. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Zur internationalen Lage.

Zu dem bevorstehenden Besuch des Prinzen von Wales in Berlin meldet man der Post. Ztg. aus London:

Der Daily Telegraph schreibt: Gut informierte Diplomaten, welche die Beziehungen zwischen Deutschland und England scharf beobachten, sind zu der Schlussfolgerung gelangt, daß keine Veränderung in der Richtung der internationalen Politik Englands, wie solche jüngst in verschiedenen englischen Zeitschriften vorgeschlagen und befürwortet ist, unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu gewärtigen ist. Im Gegenteil ist es durchaus sicher, daß die Verständigung zwischen London und Berlin keinerlei Veränderung erfahren wird, und der Besuch des Prinzen von Wales darf als ein weiteres Anzeichen für die Einigkeit der Anschauungen über die gegenwärtige politische Lage zwischen Sandringham und Potsdam aufgefaßt werden.

In englischen Zeitschriften ist, wie erwähnt, neuerdings ein Zusammengehen Englands mit Frankreich und Rußland wiederholt empfohlen worden.

Wie der Post. Ztg. aus Paris gemeldet wird, ist aus übereinstimmenden Andeutungen der Nationalistenpresse zu schließen, daß die Nationalisten der Regierung in der auswärtigen Politik Schwierigkeiten zu bereiten suchen werden. Das nun auch vom Botschafter Barrère in Rom betonte Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien paßt dieser Partei nicht. Sie wird vom Minister Delcassé bei der Erörterung über das Erfordernis des Auswärtigen Amtes Rechenschaft fordern, weshalb er angeblich Frankreichs Handelsinteressen in Mittelafrika Italien geopfert hat. Auch die Neujahrsansprache des Nuntius Sorenselli mißfällt den Meritalen, die ihre alten Angriffe auf den Vertreter des Papstes erneuern und ihn anklagen, die Kirche an die gottlose Regierung der Republik zu verraten.

Wie dem römischen Korrespondenten desselben Blattes versichert wird, ist bereits dafür gesorgt, daß die jüngst auch offiziell kundgegebene Befriedigung über die fortschreitende Besserung der französisch-italienischen Beziehungen in Frankreich nicht als Symptom einer Neigung Italiens zur Änderung seiner internationalen Politik aufgefaßt werde. Die Konjunktura bekundet die Ueberzeugung, daß die französische Regierung von der absoluten Wertlosigkeit der italienisch-französischen Freundschaft mit der Fortdauer des Dreibundes bereits überzeugt sei. Jedenfalls könne die Erneuerung des Bundes nicht durch Frankreich, sondern höchstens durch die Befriedigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen Italiens in Frage gestellt werden. Italiens Vereinstilligkeit zur Beibehaltung der bisherigen von einer großen Mehrheit der Nation und des Parlaments gutgeheißenen Politik sei außer Frage.

Wie dem B. Z. aus Rom gemeldet wird, beklagte sich die preussische Regierung beim Vatikan über die Förderung, welche der polnische Klerus der polnischen Bewegung angedeihen lasse, und zwar wies die preussische Regierung auf die korrekte Haltung hin, die der Vatikan hinsichtlich Rußlands einnehme, wo Kardinal Rampolla jede Agitation des Klerus gegen die Regierung auf das strengste unterlagte.

In Rom, Turin und anderswo bilden sich sentimentale Damenkomitees zu gunsten der „Opfer der preussischen Tyrannei“. Ebenso richtet der Abgeordnete Pollini in Form einer Interpellation die naive Aufforderung an die Regierung, die verbündete Macht auf die Schändlichkeit ihres Vorgehens gegenüber den Polenländern aufmerksam zu machen und sie zu einer humaneren Behandlung der unglücklichen Polennation anzuhalten.

Der Krieg in Südafrika.

Nach einer Brüsseler Meldung, der Daily Mail übermittelte, habe auf Anregung Krügers Schalk Burger Ende Oktober ein Rundschreiben an alle Buren generale und Kommandanten gerichtet, worin sie über ihre Meinung hinsichtlich der Friedensbedingungen befragt wurden. Prä-

sident Krüger habe nunmehr die Antwort Schalk Burgers empfangen. Danach haben alle Burenführer erklärt, daß sie nicht eher die Waffen niederlegen würden, bis die britische Regierung die völlige Unabhängigkeit der Republik anerkannt habe.

Dem Standard wird aus Pretoria über eine erneute Tätigkeit der Buren im Zusammenhang mit dem System der Blockhäuser berichtet. Dewet soll den Kommandanten eingeschärft haben, den Bau weiterer Blockhäuser mit allen Mitteln zu verhindern. Man macht sich deshalb auf neue Kämpfe gefaßt.

Am Sonnabend wurde eine Verfallsliste veröffentlicht, aus der sich ergibt, daß die Zahl der bei Zwesfontein verwundeten Engländer 45 Mann mehr beträgt, als bisher gemeldet wurde.

Eine Depesche des Generals Kitchener aus Johannesburg meldet: Bruce-Hamiltons Kolonnen machten seit dem 29. Dezember östlich von Ermelo 100 Gefangene, unter denen sich General Erasmus befindet, und erbeuteten eine beträchtliche Menge Vieh und Wagen.

Korrespondenzen.

Jever, 6. Jan. Der Kirchenchor gab gestern mit Unterstützung hiesiger Gesangsolisten in der Stadtkirche ein Konzert, das sich eines ziemlich guten Besuches zu erfreuen hatte. Das Programm war in zwei Teile gegliedert: 1. Leiden und Sehen, 2. Erlösung und Auferstehung; es umfaßte sieben Nummern, darunter vier Orgelvorträge, die Vorträge des Chors wechselten außerdem mit Quartetts, Rezitativ- und Solovorträgen (die angeklungelte Arie aus dem Messias für Sopran wurde, vermutlich wegen Indisposition der betreffenden Dame, nicht gesungen). Unter den Komponisten begegneten wir den besten Namen, als Bach, Beethoven, Händel, Mendelssohn u. a. Der Dirigent des Kirchenchores, Herr Lehrer Brand, der auch diesmal in trefflicher Weise die Orgel spielte, leitete mit kundiger Hand die Chorvorträge, deren exakte Ausführung sich recht wirkungsvoll gestaltete; überhaupt waren sämtliche Gesangsvorträge von schönster Klangwirkung und verzeigten die Hörer in andächtige Stimmung. So konnten sowohl die Besucher als auch der Veranstalter des Konzerts mit dem Verlaufe desselben sehr zufrieden sein.

— **Theater in Jever**. Am Sonnabend wurde uns ein unterhaltendes, munteres Lustspiel dargeboten: Die Kinder der Exzellenz. Erst von Wolzogen gab im Jahre 1888 unter dem vorstehend genannten Titel einen Roman heraus, der sich unter den Literaturfreunden einer ungewöhnlich günstigen Aufnahme erfreute. Der Verfasser versuchte sich einige Jahre später zum ersten Male auf dem Gebiete des Lustspiels und verarbeitete in Gemeinschaft mit Wihl. Schumann seinen Roman Die Kinder der Exzellenz. Es war ein glücklicher Griff, denn das Lustspiel eroberte sich alle deutschen Bühnen. Der Dichter zeigt uns, daß die Kinder hoher vermögensloser Beamten oftmals nicht am wenigsten zu beklagen sind. Sie wachsen auf, ohne an die Not des Daseins zu denken, und glauben, daß sie sich auf einen ersten Kampf des Lebens nicht vorzubereiten brauchen. Da hat nun plötzlich vor der Zeit Seine Exzellenz der kommandierende General v. Verlen das Zeitliche gesegnet, und die Frau mit ihren drei Kindern hat jetzt von einer schmalen Pension zu leben. Aber man ist sehr vermögigt, und man möchte mindestens nach außen hin den Schein des äußeren Glanzes aufrecht erhalten. So spart sich denn die Mutter alles ab, damit der Sohn, der Leutnant, sein flotties Leben fortsetzen kann. So müht sich Afta, die älteste Tochter, mit Schriftstellerei und lehnt die Bewerbung eines reichen Amerikaners, eines Mannes aus eigener Kraft, abelschloß ab. Nur Gertrud, die jüngere, die mit Porzellanmalerei etwas verdient, ist aus der Art geschlagen, liebt frisch und munter einen jungen Gelehrten und scherzt mit dessen lustigem Vater, einem Klavierlehrer, Musikdirektor genannt. Und daß die Ansicht Gertruds allmählich durchdringt, daß — unterstützt von einem prächtigen Dattel Major — die verständige Weltanfassung steigt, daß Afta mit ihrem Amerikaner, Gertrud mit ihrem Professor glücklich wird, der verschuldete Leutnant seinen Abschied nimmt und die ganze Familie sich zu der Ansicht

belehrt, daß das Glück der Arbeit dem Schein ererbten Glanzes vorzuziehen ist: das ist der zwar nicht neue, immerhin aber gesunde Grundgedanke des Stückes. — Die Generalswitwe fand eine tüchtige Vertreterin in Frau Direktor Scherbarth. Die schriftstellende Afta war bei Fel. Schwiefert gut aufgehoben, die Trude wurde ebenfalls, und zwar von Fel. Witzlska, gut gegeben. Der Leutnant Bodo des Herrn Schneeweiß war gerade keine Glanzleistung, aber in einzelnen Szenen spielte er recht betrieblig. Den Major v. Wuzell wußte Herr Bedmann ausgezeichnet zu treffen, er schuf eine lebenswahre Gestalt, die äußerst sympathisch berührte. Die kleine Rolle des Musikdirektors wurde von Herrn Stark mit der ihm eigenen Sicherheit und Anpassungsfähigkeit durchgeführt. Den Gelehrten, den Anbeter Gertruds, gab Herr Schlüter zu poltrig; Herr Schürmann, der den Amerikaner Normann darstellte (er heißt eigentlich von Eckhardt und war als Zwölfjähriger mit seinem Vater, der von dem General v. Verlen um 30 000 Ml. gebracht worden, nach Amerika gekommen), erschien in Spiel und Maske als ein gar zu verwildertes Geselle; aus den Rollen der beiden letzteren hätte mehr gemacht werden können. Die übrigen Mitwirkenden, Herren Pöbler und Dittmar, waren betrieblig. — Das Haus war nur schwach besetzt, leider, die Vorstellung hatte diesen äußeren Mißerfolg nicht verdient. Der Sonnabend ist jedoch als Spieltag hier nicht beliebt und sollte darum möglichst vermieden werden.

— **Hengstföhrung in Jever**. Nach wiederholter Bekanntmachung in diesem Blatte sind die Hengste bis spätestens zum 15. d. Mts. anzumelden, worauf hiermit noch besonders aufmerksam gemacht sei. Die Föhrung ist am 30. und 31. d. M.

— **Zum Pferdemarkte** sind hier zahlreiche Pferdeshändler eingetroffen. Pferde sind sehr gefragt und werden gut bezahlt.

Von der Küste, 5. Jan. Nach der überaus milde Temperatur tobt seit gestern wieder ein orkanartiger Sturm aus Südwest. Infolge der ausgiebigen Niederschläge sind alle Wasserläufe wieder bis an den Rand mit Wasser gefüllt, treten aus den Ufern und überschwemmen alle Niederungen. — Mit dem Ergebnis der Jagd können unsere Jäger im allgemeinen sehr wohl zufrieden sein. Auf den Domänen des Garnier Distrikts fand während der Saison von Oldenburg aus keine Jagd statt, so daß Meister Lampe mit Familie hier ungestört blieb und sich für den Familienzuwachs häuslich einrichten konnte. — Zu der unter „Nöbl. Jeverland“ gebrachten Notiz können wir ergänzend mitteilen, daß im ganzen 18 Jolotoren an der Leitung Wilsen-Carolinensfeld zerbrochen wurden. Der seltsame Schloßbesitzer wird den Attentätern jedenfalls teuer zu stehen kommen. — Die Neujahrsbettelei war im Vergleich zu den Vorjahren dieses Jahr groß und lästig. Die Unsitte war geradezu eine Landplage, indem auch von Distriessland die hiesige Gegend überschwemmt wurde. Nur durch gemeinsames Vorgehen und Abweisen der nicht ortsanfässigen Gratulanten wird es gelingen, die Unsitte zu bekämpfen.

* **Sande**, 4. Jan. Auf der Eisenbahnstrecke Wilhelmshaven-Nassee werden jetzt Schauhäuser nach Art der Schilderhäuser aufgestellt, um für die bei der Bahnsteigsperrung notwendig gewordene Biletstempelung den dazu befohlenen Beamten als Schutz zu dienen.

† **Bant**, 6. Jan. Das an der Ecke der Wilscherich- und Bremerstraße belegene, zu 16 Wohnungen eingerichtete Wohnhaus des Herrn Maurermeisters Scharnowsky ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Tischlermeisters Abrahams über. Der Kaufpreis beträgt 50 500 Ml.

† **Heppens**, 6. Jan. Der Kriegerverein Kameradschaft hielt am Sonnabend im Rüstinger Hof eine Generalversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Nach dem Jahresberichte ist die Mitgliederzahl im verfloßenen Jahre von 80 auf 82 gestiegen. Die Kassenerhältnisse gestalteten sich recht günstig, indem das Vereinsvermögen sich um 150 Ml. vermehrte. An Krankengeld wurden 180 Ml. gezahlt.

* **Oldenburg**, 4. Januar. Unter der Spigmarke „Eisbärenfest“ schreiben die N. f. St. u. L.: „Heute Fröh, als die meisten Einwohner noch wohl im warmen

Neste lagen, feierten die Eisbären in der Badeanstalt hinterm Schlossgarten den 91. Geburtstag ihres Oberisbären, Herrn Duesse. Nachdem die Teilnehmer ein köstliches Bad in der Kunte genommen hatten, wurden sie vom „Batter Bories“ mit Kuchen und Kaffee bewirtet. Die Bude war hübsch ausgeschmückt, und es ging beim Scheine des Branntweins schon recht vergnügt zu trotz der frühen Morgenstunde. Das anwesende Geburtstagskind strahlte in jugendlicher Frische, nahm die vielen Ansprachen und Toasts sehr vergnügt entgegen, wollte aber nur, so es Gottes Wille sei, auf ein Jahr weiter kapitulieren.“ — Eine erfolgreiche Spitzbubenjagd unternahm gestern Nachmittag unsere Schutzmannschaft. Das Frauenzimmer, welches vor einigen Tagen sich bei dem Wirt Bischoff einlogiert hatte und dann unter Mitnahme verschiedener Kleidungsstücke verschwunden war, war hier in einer Wirtshaus an der Donnerschwerstraße in Gesellschaft eines Marineers gesehen worden. Als die Polizei dort ankam, war es aber schon wieder verschwunden. Schließlich wurde die Person im Grauen Hof entdeckt und mußte nun den unfreiwilligen Gang nach dem Hühnerhof antreten. Der gestohlene Galaanfang war noch in Gebrauch, und nun mußte sie sich nicht allein von dem Geliebten, sondern auch von diesem trennen.

Oldenburg, 4. Jan. Postrat Buche, der früher in Oldenburg thätig war, hat vor kurzem das neue deutsche Posthaus in Pelling in Gegenwart der Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, des Kommandeurs der Schutzwache usw. feierlich eingeweiht.

Varel, 4. Jan. Mit der Drucklegung des viel-erwähnten Stuttbuches des Verlandes der Richter des Oldenburger eleganten schweren Kutschperdes ist, wie der Gem. mittelst, namentlich begonnen worden. Die Herstellung ist der Buch- und Kunstverleger Ad. Allmers in Varel übertragen worden. Das Werk wird etwa 3200 Seiten stark werden, es wird u. a. auch Abbildungen hervorragender Pferde enthalten. Die Originale zu den Bildern hat der bekannte Tiermaler Professor Volkers aus Düsseldorf nach der Natur gemalt.

Delmenhorst, 3. Jan. Mit dem Tode gebüht hat ein hiesiger Arbeiter das Begehren, am ersten Weihnachtstage nachts über eine zwei Meter hohe Planke bei der neuen Gasanstalt bei Volkmershausen bei Bremen zu klettern. Er stürzte, als er ziemlich oben war, mit dem Kopf auf das Steinpflaster; dadurch zog er sich einen Schädelbruch zu, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Ob den Verunglückten unethische Absichten zu dem Ueberklettern veranlaßten, oder sonst ein Umstand in Frage kommt, wird wohl nie aufgeklärt werden.

Nordenhamm, 4. Jan. Vom Großh. Staatsministerium ist der Ortsgenossenschaft Nordenhamm die Genehmigung zur Aufnahme von Anleihen behufs Erbauung eines Gaswerks sowie Erwerbung eines Marktplatzes erteilt worden.

Wilhelmshaven, 4. Jan. Vor dem hiesigen Standesamt sind im vergangenen Kalenderjahre beurkundet 512 Geburten, 139 Eheschließungen und 302 Sterbefälle, unter letzteren 17 Totgeburt und 2 unbekannt aufgefundenen Kindesleichen. (W. L.)

Wilhelmshaven, 5. Jan. Gestern Abend gegen 6 Uhr entfiel in dem großen Schaufenster des Kaufmanns Engel an der Moonstraße Feuer. Mit großer Mühe gelang es, das Feuer, das sich schon über sämtliche Waren im Schaufenster verbreitet hatte, Herr zu werden.

Wilhelmshaven, 6. Januar. Herr Architekt Redders aus Hannover, der auch die Christuskirche gebaut hat, führt einen herrlichen Neubau an Stelle des alten, primitiv eingerichteten Werkspreisaufbaus auf. Der Bau ist bis auf die umfangreiche Speisehalle für die Selbstbetätigten, deren Bau im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden soll, fertig. Sonnabend den 18. Januar soll die Einweihung stattfinden.

Vermischtes.

Jena, 4. Januar. Der Name des im Duell gefallenen Studenten ist Held. Er stammt aus Halle und wurde durch einen Schuß in die linke Brust getötet. Sein Gegner war Leutnant Thiene vom 94. Infanterieregiment.

Saratow, 5. Januar. Nach amtlicher Mitteilung sind in dem Dorfe Kotowoja im Kreis Kamyschin 12 Personen an sibirischer Pest erkrankt und neun davon gestorben.

Nachkänge von der Pariser Weltausstellung. Wolffs Bureau berichtet aus Paris, 4. Jan.: Die französische Regierung hat aus Anlaß der Weltausstellung von 1900 den Bildhauer Professor Reinhold Vögels in Berlin zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt. Zu Kommandeuren wurden unter anderen ernannt Ministerialdirektor Thiel-Berlin, Professor von Venbach-München, Kupferstecher Professor Köpping-Berlin; zu Offizieren Oberst Runge-Berlin, Geheimrat Professor Dr. Julius Lessing-Berlin, Professor von Thiersch-München, Geheimrat Dr. Wittmack-Berlin, Professor Westpal-Berlin, Wilhelm von Siemens-Berlin, Museumsdirektor Dr. Seidel-Berlin, Professor Emanuel Seidl-München, Professor Gabriel von Seidl-München, Professor von Ullde-München, Bildhauer Professor Diez-Dresden, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Wallin, Generaldirektor des Nord-

deutschen Lloyd Wiegand, Geheimrat Zacher-Berlin, Geheimrat Hofrat Böhne-Paris. Zu Rittern wurden unter anderen ernannt: Bildhauer Dreuer-Berlin, Maler Bell-Dresden, Professor Mische-Charlottenburg, Fabrikbesitzer Baron Dietrich-Niederbronn, Geheimrat Kommerzienrat van der Zypen-Köln, Geheimrat Kommerzienrat Delius-Nachen, Kommerzienrat Jacob-Berlin, Korrespondent der Kölnischen Zeitung Dr. Schneider-Paris. — Ferner wurden ernannt: Der Fabrikbesitzer Hugo von Maffei-München zum Kommandeur der Ehrenlegion; zu Rittern desselben Ordens: Die Beamten des Reichskommissariats Franke, Gentich, Groening, Klaus, Leon, Ott und Wenzel; Stadtrat Münsterberg-Berlin, Bergmeister Engel-Essen, Konsul Leiden-Köln, Druckerei-Besitzer Kommerzienrat Hagenstein-Berlin, Ingenieur Eugen Hartmann-Frankfurt a. M., die Fabrikanten Gebauer junior-Charlottenburg, Vorig-Berlin, Schulz-Crefeld, Flohr-Berlin, Fischbaum-Bonn, Zahn-Flauen, Geheimrat Kommerzienrat Vanz-Mannheim, die Kommerzienräte: Lechner-Berlin, Juellner-Warmburn, Holz-Berlin, René von Boch-Wettlach, Seyffardt-Crefeld, Moy Guilleaume-Köln, Meißner-Leipzig, Richter-Leipzig, Werner-Cannstadt, Brand-Ludwigshafen, ferner Konsul Dähmann-München, die Professoren Klebs-Königsberg und Krieh-Berlin, die Fabrikdirektoren Koller-Breslau, Kieppel-München, Graul-Leipzig, Ritter-Frankfurt a. M., Welzel-München, Goerich-Mannheim, Kieffers-Strasburg, die Ingenieure Feuerlein-Berlin, Hauelsen-Ludwigshafen, Baurat Herzberg-Berlin und Architekt Noehring-Berlin.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Jan. Gestern Abend kam der Geheimrat Professor Dr. Rudolf Virchow bei dem Verlassen eines elektrischen Straßenbahnwagens zu Fall, wobei er sich eine Hüftenverletzung zuzog. Er mußte nach seiner Wohnung gebracht werden. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der bevorstehende Besuch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Wales wird in einem englischen Blatt auf eine dringende Einladung Sr. Majestät des Kaisers zurückgeführt. In Wirklichkeit hat Sr. Majestät der König von England durch seinen hiesigen Botschafter S. M. dem Kaiser die Absicht, zur Beglückwünschung Allerhöchstdeselben am 27. Jan. den Prinzen von Wales zu entsenden, mitteilen lassen. Sr. Majestät der Kaiser hat den Prinzen als Gast an Allerhöchsthohem Geburtstage gern willkommen geheißen.

Burg an der Wupper, 5. Jan. Auf Schloß Burg wurde heute früh zwischen 4 und 5 Uhr der westliche Teil des Bergfrieds (Ausfichtsturm), welcher bis zu einer Höhe von 40 Metern aufgeführt, aber noch nicht vollendet war, infolge des herrschenden Sturmes heruntergerissen. Der Sturz erfolgte in drei Abschnitten. Verletzt wurde niemand.

Hamburg, 4. Jan. Der Hamb. Corv. meldet: Das neue Schlachtschiff Kaiser Karl der Große ist auf der Werft von Blohm und Voß jetzt fertig gestellt und soll morgen den Hamburger Hafen verlassen, um nach Einnahme von Kohlen nach der Nordsee zu dampfen und dort seine auf etwa 14 Tage berechneten Probefahrten und Schießübungen auszuführen. Fallen sie zur Zufriedenheit der Vertreter des Reichsmarinamts aus, so geht das Schiff nicht nach Hamburg zurück, sondern fährt direkt nach Wilhelmshaven.

München a. d. Ruhr, 4. Janr. In der heutigen Generalversammlung der Rheinischen Bank waren von 10 Millionen Aktienkapital 3 982 000 Mk. vertreten. Der Vorliegende August Thibben stellte die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest; Dr. Schmitz-Bonn sprach dagegen und verlas 6 genau formulierte Fragen, welche Aufklärung über den Stand der Bank verlangten. Eine längere Diskussion über die Zulässigkeit der Fragen hatte keinen Erfolg, worauf Dr. Schmitz unter Protest die Versammlung verließ. Auf Antrag aus der Versammlung wurde die Diskussion wieder eröffnet und da niemand das Wort nahm, geschlossen.

Madrid, 5. Jan. Die Polizei hat in den Städten Ares, Algar und Arcos in der Provinz Cadix verschiedene anarchistische Verschwörungen entdeckt und mehrere wichtige Schriftstücke beschlagnahmt, welche darthun sollen, daß die Anarchisten die Niederbrennung verschiedener Festhäuser geplant hätten. — Einer Depesche aus Barcelona zufolge haben in letzter Nacht die Arbeiterinnen beschloffen, sich den ausländischen Arbeitern anzuschließen. Man nimmt an, daß sie am Dienstag die Arbeit niederlegen werden.

Washington, 4. Januar. Der neue Schatzsekretär Shaw tritt am 25. d. M. sein Amt an. — Die Panama-Kanal-Gesellschaft hat dem Admiral Walker mitgeteilt, daß sie bereit sei, alle ihre Rechte für 40 Millionen Dollars an die Vereinigten Staaten abzutreten.

Buenos Aires, 4. Januar. Die argentinisch-chilenische Streitfrage hat sich neuerdings verschärft infolge des Verhaltens der chilenischen Diplomatie während der schwelenden Verhandlungen, das man hier als illoyal betrachtet. Die argentinische Regierung, die alle Mittel erschöpft hat, um auf gütlichem Wege Befriedigung ihrer

Ansprüche zu erlangen, beabsichtigt, die Verhandlungen abzubrechen, sowie die diplomatischen Beziehungen mit Chile zu suspendieren, und hat, um für alle Eventualitäten vorzusehen, angeordnet, daß die Flotte u. d. das Landheer auf Kriegsfuß zu stellen sind. Die Bevölkerung billigt die Haltung der Regierung.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 6. Jan. Zu Ehren des Ministerialdirektors Althoff fand gestern in der Wohnung des Professors Schmoller ein Festessen statt, woran eine große Anzahl Professoren teilnahmen. Die Professoren Schmoller und Bezold wiesen in ihren Reden die Angriffe des Professors Michaelis in Strasburg auf Althoff zurück und feierten Althoffs Verdienste um Kunst und Wissenschaft.

London, 6. Jan. Der Times wird aus Tanger vom 30. Dez. gemeldet: Es sei beärcht, daß bei der letzten Ueberflutung in Marokko nicht weniger als hundert Menschen umgekommen sind. Einzelne Teile der Stadt sind völlig zerstört.

London, 6. Jan. Nach einem Telegramm der Blätter aus Pretoria wurde eine Abteilung Scots Greys, die sich auf dem Marsch von Brugspruit nach Brachfortspruit befand, von Buren überfallen; sie verlor sechs Tote und dreizehn Verwundete. Nach zweistündigem Kampfe zog sich der Feind, der ebenfalls einige Verluste hatte, zurück.

Nach einer Meldung der Times aus Kapstadt soll dort im Jahre 1903 eine Ausstellung stattfinden, mit der hauptsächlich die Förderung des Handels bezweckt wird. Die Organisation der Ausstellung erfolgt vom Mutterlande aus, die Mittel der Kolonie sollen dafür nicht in Anspruch genommen werden.

Barcelona, 6. Jan. Unter der Anklage, die Truppen angegriffen zu haben, sind gestern hier 49 Personen verhaftet und dem Militärgerichte überliefert worden.

Newyork, 6. Jan. Der hiesige Vertreter der columbischen Ausländischen erhielt ein Telegramm, wonach General Uribe-Urbe mit 2000 Luftstäben von Venezuela in das Departement Santander einbrang und Bucaramanga einnahm. Er beabsichtigt, den Versuch zu machen, Panama zu nehmen.

Yokohama, 5. Jan. (Reuter-Meldung.) Aus Seoul laufen neuerdings Gerüchte ein über den Abschluß eines Vertrages zwischen China und Korea, durch welchen den Chinesen an der nordwestlichen Küste von Korea dieselben Fischereirechte eingeräumt werden wie den Japanern.

Berlin, 6. Jan. Die Verletzung, welche Virchow beim Straßenanfall erlitt, besteht in einem unkomplizierten Bruch des Schenkelhalses. Virchows Befinden ist das beste.

Bischof, 6. Jan. Die Bineburger Heide durchzog ein schwerer Sturm mit Regengüssen. Der Verkehr ist sehr erschwert, die Flugblätter stehen unter Wasser.

Frankfurt a. d. Oder, 6. Jan. Die Ferk. Oberzgt. meldet: In dem Dorfe Krimmich verbrannten zehn Bauerngehöfte mit Nebengebäuden und mit vielem Vieh. Zwei alte Eheleute erlitten Brandverletzungen.

München, 6. Jan. Die M. N. N. melden, sie seien auf Grund authentischer Informationen in der Lage, wiederholt zu erklären, daß die fälschlich verbreiteten Gerüchte von der Verlobung der Prinzessin Klara mit dem Freiherrn v. Cramer-Klett niemals thatsächliche Unterlagen gehabt hätten.

Rom, 6. Jan. Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenmitglied der Akademie der schönen Künste San Luca an den Direktor der Akademie ein Telegramm geschickt, in dem es heißt, er freue sich, dieselben künstlerischen Ideale wie die ehrwürdige Akademie zu haben; er fühle sich glücklich, Ehrenmitglied der Akademie zu sein.

Marktberichte.

Westerfede. Dem ersten diesjährigen Schweinemarkte hier waren nur 62 Ferkel, darunter auch einige größere, sog. Fellschweine, im Gewichte von 80 bis 90 Pfund zugeführt. Bei stottem Handel war der gesamte Auftrieb schnell verlaufen; das Angebot genügte längst einmal wieder nicht der Nachfrage. Gute 6 Wochen alte Ferkel wurden mit 13 bis 15 Mark pro Stück bezahlt, während die Fellschweine nach Gewicht und pro 100 Pfund mit 50 Mk. bezahlt wurden. — Die Nachfrage nach fetten Schweinen ist in der hiesigen Gegend immer noch sehr groß und die Preise halten sich andauernd außergewöhnlich hoch. Die Aufkäufer legen für 100 Pfund Lebendgewicht 46 bis 47 Mk. und für 100 Pfund Schlachtgewicht 57 bis 58 Mk. an.

Beer, 4. Januar. Zu dem auf gestern anstehenden Viehmarkte waren nur 8 Rüge angetrieben, so daß der Markt — zumal auch nur hiesige Händler anwesend — nicht stattfand.

Beer, 4. Januar. In Ditsriedland thatsächlich erzielte Getreidepreise nach Ermittlung der Landwirtschaftskammer vom 31. Dezember:

Weizen	M. 170,70	158,50	pro 1000 Kilogr.
Roggen	M. 147,50	—	—
Gerste	—	—	—
Safer	—	146,—	—

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

betr. den Termin der Hengstföhrung in Jever.

Gemäß Artikel 9 des Pferdezüchtgesetzes vom 9. April 1897 wird eine ordentliche Hengstföhrung für das nördliche Zuchtgebiet anberaumt zu Jever am **Donnerstag den 30. Januar ds. Jz.** vormittags 10^{1/2} Uhr und am folgenden Tage **den 31. Januar** vormittags 9^{1/2} Uhr.

Die Anordnungen für die tierärztliche Untersuchung der zu dieser Föhrung angemeldeten Hengste werden vor Beginn der Föhrung bekannt gegeben.

Die weiteren für das nördliche und südliche Zuchtgebiet anzuberaumenden Termine der ordentlichen Föhrung und der regelmäßigen Nachföhrung und Prämienverteilung finden wie bisher im Monat März bzw. April statt und werden dieselben demnächst bekannt gegeben werden.

Zu der ordentlichen Föhrung in Jever können vorgeführt werden:

a. 3jährige und ältere Hengste, deren Anföhrung gewünscht wird.

Die Besitzer, welche am Föhrungsplatz zu Jever ihre Hengste föhren lassen wollen, sind gehalten, dieselben (auch die älteren bereits angeföhrten Hengste) bei der Expedition der Großherzoglichen Föhrungs-Kommission auf dem vorgeschriebenen Formulare (Anmeldebogen), das von der genannten Expedition oder den Obmännern der Zucht-Bezirksbezirke bezogen werden kann, bis **spätestens zum 15. Januar d. Jz.** bezugs Aufnahme in den Katalog anzumelden.

In dieser Meldung ist genau anzugeben:

a. das Alter und die Abstammung der Tiere;

b. der Name und Wohnort des Besitzers und Züchters, sowie

c. ob der Besitzer die Zulassung des Hengstes auch für das südliche Zuchtgebiet des Herzogtums beantragt.

Mit dem Anmeldebogen sind einzureichen: Bei den bereits angeföhrten Hengsten die Bescheinigungen der Eintragung in das Stutbuch; bei den noch nicht angeföhrten Tieren der Abstammungsnachweis, bezw. Füllenschein. Diese Papiere werden im Föhrungstermin den Besitzern zurückgegeben.

Im Uebrigen können gemäß II, Ziffer 1 der Ausführungsbestimmungen zum Pferdezüchtgesetz nur solche 3jährige Hengste zur Anföhrung gelangen, deren Eltern in eins der beiden im Herzogtum bestehenden Stutbücher eingetragen sind, jedoch genügt die Abstammung von einer eingetragenen Mutter, wenn diese mit ein in von der Föhrungs-Kommission bezeichneten, nicht im Herzogtum geborenen Hengste gepaart war.

Nicht im Herzogtum geborene Hengste können nur dann zur Anföhrung gelangen, wenn der Nachweis ihrer Abstammung sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits geliefert wird, und wenn sie nach Erachten der Föhrungs-Kommission geeignet erscheinen, zur Verbesserung des Pferdeschlages des Zuchtgebietes, für welches sie anzuföhren sind, zu dienen.

Nicht rechtzeitig oder nicht vorschriftsmäßig angemeldete Hengste können von der Föhrungs-Kommission zurückgewiesen werden, sofern jedoch die Zulassung eines Hengstes trotzdem zugefunden wird, hat der Besitzer denselben eine Anmeldegebühr von 10 Mark zu entrichten.

Die Vorföhrung zur Föhrung erfolgt nach der im Katalog angegebenen Reihenfolge. Bei dem Aufruf nicht vorgeführte Hengste können von der Föhrung zurückgewiesen werden.

Das f. g. Pfeffern der vorzuföhrenden Hengste ist verboten. Die Föhrungs-Kommission ist ermächtigt, Hengste, welche gepfeffert sind, zurückzuweisen.

Alle angeföhrten, noch nicht gebrannten Hengste werden im Termin der Föhrung mit dem Brandzeichen des Oldenb. Stutbuchs versehen. Die Gebühren für die Eintragung sind an den Stutbuchführer zu entrichten.

Zur Föhrung können auch auswärtige

Hengste unter Len von der Föhrungs-Kommission bestimmten Bedingungen vorgeführt werden.

Oldenburg, den 2. Januar 1902.
Föhrungs-Kommission.
von Wendtfern.

Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

Die unterzeichnete Prüfungs-Kommission fordert diejenigen nach §§ 25 und 26 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 im Herzogtum Oldenburg gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst im Frühjahr dieses Jahres durch eine Prüfung nachweisen wollen, hierdurch auf, ihre schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. Februar d. Jz. bei ihr einzureichen.

Zugleich bringt die Prüfungs-Kommission die folgenden Bestimmungen der deutschen Wehrordnung in Erinnerung:

Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden.

Der Nachweis der Berechtigung bezw. die Beibringung der für die Erteilung des Berechtigungscheins erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Amrechtes spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres, d. h. des Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, zu erfolgen.

Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei derjenigen Prüfungs-Kommission, in deren Bezirk er gestellungspflichtig sein würde, schriftlich zu melden.

Dieser Meldung sind beizufügen:

a) ein Geburtszeugnis;

b) die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ertragspflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürge.

Die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die Fähigkeit des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters und des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist obrigkeitlich zu bescheinigen. Nebenamtlich der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Abfaze bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung.

Bei Freiwilligen der semännlichen Bevölkerung genügt die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters.

c. ein Unbescholtenheitszeugnis, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Ober-Realschulen, Realschulen, höheren Bürgerschulen, und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgelegte Dienstbehörde auszustellen ist. Dieses Zeugnis ist selbstständig und abgefordert von dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung auszustellen und muß bis auf die Gegenwart reichen.

Sämtliche Papiere sind in Urschrift einzureichen. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen (§ 90 der Deutschen Wehrordnung) oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungs-Kommission (§ 91) geschehen.

Der Meldung bei der Prüfungs-Kommission sind daher entweder

1. die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen, oder es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf; oder

2. es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch) der sich Meldende geprüft sein will und ob er eine Prüfung in der Chemie verlangt, um durch Kenntnis der Chemie mangelnde Kenntnisse in anderen Zweigen zu erlangen.

Auch hat der sich Meldende einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

Militärpflichtige, welche auf Grund der Bestimmung des § 32 2 f der Deutschen Wehrordnung zurückgestellt worden sind, dürfen — mit Genehmigung der Ersatzbehörden dritter Instanz — während der Dauer der Zurückstellung die Berechtigung zum einjährigen Dienst nachträglich nachsuchen.

Weitere Ausnahmen können in besonderen Fällen durch die Ersatzbehörden dritter Instanz genehmigt werden.

Oldenburg, 1902 Januar 3.

Prüfungskommission f. Einjährig-Freiwillige.
Dugend.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 17./28. Februar 1860 (Gesetzblatt Band XVII Seite 403) wird daran erinnert, daß Gesuche um Beihilfen aus dem Landtschulfonds rechtzeitig (im Monat Februar) eingereicht und in schulbedinglicher Weise attestiert sein müssen.

Inbetreff der zu unterstehenden Handarbeitschulen dürfen die in der angezogenen Bekanntmachung geforderten bestimmten Angaben nicht fehlen.

In den Gesuchen um eine Unterstützung wegen besonderer Unglücksfälle (Krankheiten, Brandschäden, Verlust an Vieh und dergleichen) ist anzugeben, zu welcher Einkommensteuerstufe der Antragsteller eingeschätzt ist, auch mitzuteilen, ob und wieviel Kapitalvermögen der Antragsteller besitzt.

Gesuche, welche vorstehenden Anordnungen nicht entsprechen, werden unberücksichtigt bleiben.
Oldenburg, 1902 Jan. 2. Dugend.

Freitag den 10. d. M. nachm. 3^{1/2} Uhr sollen bei der elekt. Zentrale gegen Barzahlung verkauft werden:

24 Kisten, 3 Delfässer und eine gußeiserne Säule.
Jever, 1902 Januar 6.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma J. & G. Willers, Müstertel, (Nr. 549 des Registers) am 21. Dezember 1901 folgendes eingetragen worden:

Der Kaufmann Gerhard August Willers ist am 8. Dezember d. J. aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Jever, den 21. Dezember 1901.
Großherzogliches Amtsgericht.

In der Nacht vom 15./16. Dezember 1901, wahrscheinlich am 15. Dezbr. 1901 abends zwischen 9 bis 10 Uhr, sind dem Sohn der Stillern Hinrichs zu Jever, Hopfenau 142, aus seinem bei seiner Wohnung stehenden unverschlossenen Stallgebäude ein graues Kaninchen, 1 Jahr alt, und ein schwarzes Riesenkaninchen, 1/2 Jahr alt, im Gesamtwerte von 4 M. abhanden gekommen und vermutlich gestohlen.

Es wird ersucht um Nachforschung und Nachricht.

Jever, 1901 Dezember 24.
Der Amtsanwalt: Bartels.

Armenfache.

Die nächste Sitzung der hiesigen Armenkommission wird vom 8. auf **Mittwoch den 15. ds. Mts.** nachmittags 4 Uhr verlegt.

Hohenkirchen, den 5. Januar 1902.
G. Fürgens.

Vermischte Anzeigen.

Für meine Kolonialwaren-Geschäft suche zu nächste Ostem einen Lehrling.
Brake a. d. Weser. D. Münnich.

Die Jeverische Ersparungskasse hat zum 1. Februar ds. Jz. eventl. später p. m. 20 000 M. auf sichere Landhypothesen zu belegen.

Jever, 1902 Januar 4.

Heinen.

Kalender pro 1902.

Jeverischer Tafelkalender Stück 25 Pfg. Dbd. 2 M.
Kleiner Jeverischer Kalender Stk. 10 Pfg. Dbd. 80 Pfg.
Historien-Kalender Stück 20 Pfg., Dbd. 1,60 M.

C. O. Mettler & Söhne.



Heute und morgen ff. Helgoländer Schellfische und Schollen, sowie prima Schellfische, 2-4 Pfund wiegend, billigt. Nur lebendfrische Ware wird verkauft.

Wieder vorrätig:
Aus dem Burenkriege.
Von Herrn Oberlehrer Franz Hentel.
Preis 1 Mark.
Buchh. C. O. Mettler & Söhne.

Zuntz

gebr. Kaffees,
karamellisiert
und hellglasiert.

à M. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2.— per 1/2 Kilo.

In Paketen à 1/2 Pfund mit vollem Firmen-Aufdruck

A. Zuntz sel. Wwe.,
Alg. zc. Hofl., käuflich in Jever bei
Wilh. Gerdes,
Joh. D. Janßen.



Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen Hausfrauen ist Pellichs
Deutsche Moden-Zeitung.
Preis vierteljährlich nur 1 Mark.
Erhalten am 1. und 15. jedes Monats.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine Probeummehr geschickte der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Klavier zu vermieten oder zu verkaufen.
Et. Annenstr. 91. Frau Bartels.

Ein neuer Glaschrank steht billig zu verkaufen.
Medenseraltenbeich. Anton Böner.

Zu verkaufen
ein starker Eichenbaum, schönes Nutzholz.
Hadden. J. Ohmstedt.

Zu verkaufen
eine schöne frischmilchende Kuh.
D. W. Josephs Söhne,
Jever, Blaustraße.

Zu verkaufen
ein bestes Kuhkalb, Farbe tabellös.
Banterweg. G. Harms.

Habe 2 schöne
Kuhkälber
zu verkaufen.
Bahnhofstraße. Siegmund Levy.

Zu verkaufen
ein 3 Wochen altes Kuhkalb von guter Farbe, schwarzbunt.
Wiefels. B. Galts.

Zu vermieten
eine freundliche Unterwohnung zum 1. Mai.
Schlagel Nr. 326.

Polysulfid? Was ist Polysulfid?

Gesucht
auf Mai ein Knecht von 17-20 Jahren gegen guter Lohn. Selbiger muß auch melken können. Nur Personen mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Jever. **H. Stenberg.**

Gesucht
zum 1. Mai ein tüchtiges Hausmädchen.
Lappenberg.

Gesucht
zum 1. Februar bei gutem Salär und Familienanschluß ein j. Mädchen, das sich allen vorkommenden häuslichen Arbeiten unterzieht.
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 45.
Frau Marie Schlichter.

Suche
auf Mai noch viele Knechte und Mägde, sowie mehrere erfahrene solide Arbeiter.
Schaar. Frau Mazur, Gefinde-Vermieterin.

Gesucht
für ein anständiges Mädchen zum 1. Febr. eine Stelle in kleinerem Haushalt zu erfragen bei H. Heeren, Bäckermeister, Jever, Schlachtrstraße.

Zum 1. Februar ein **Kinder mädchen** gesucht.
Jever. Hotel zum Erbgroßherzog.

Gesucht
zum 1. Februar ein junges Mädchen für einen feineren kleinen landwirtschaftlichen Betrieb im südlichen Jeverlande, gegen Salär bei Familienanschluß.
Auskunft erteilt
Jever. Gastwirt Hartmann, im roten Löwen.

Zum 1. April (Ostern) suche ich für meine Medizinal-Drogerie einen zweiten **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.
Gustav Friedrichs,
Barel i. Dbbg.

Gesucht zum 1. Mai d. J. ein gutes Dienstmädchen. Kaufmann **Jimmen.**

Gesucht
auf Mai ein ordentliches Dienstmädchen.
Jever. **J. Venter's.**

Suche zu Ostern oder Mai 1902 einen Lehrling für mein Geschäft.
Joh. Warner, Schneidemstr. Oldenburg, Radorfstr. 78.

Gesucht
zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
Johann Gilts, Malermstr. Mülsterstr. b. Wilhelmshaven.

Ein junges Mädchen sucht zu Mai Stellung in einer größeren Landwirtschaft. Näheres zu erfahren bei Herrn **C. Hinrichs,** Schlachte, Jever.

Gesucht
zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
Jever. **A. W. Andree,** Stellmacher.

Gesucht
ein Lehrling zu Ostern für mein Kolonialwaren-Geschäft.
Jever. **J. S. Cassens.**

Für meinen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt suche ich auf Mai einen gut empfohlenen Knecht von 16-18 Jahren.
Frau Anton Müller Bwe. Altenhof b. Wilhelmshaven.

Wünsche einen jungen guten Karmhund anzukaufen.
Anmeldungen werden baldigst erbeten.
Schoof (Postf. Heidemühle).
C. C. Gerdes.

Zu verpachten
3 Häuser mit Obst- und Gemüsegarten und 1 Wohnung in der Nähe der Bahnstation Heidemühle.
Schortens. **H. O. Ziarks.**

Spielfarten in verschiedenen Sorten empfiehlt
J. F. G. Trendtel.

Saiten für sämtliche Streichinstrumente empfiehlt
J. F. G. Trendtel.

Cigarren in reichhaltiger Auswahl, in Preisen von 32 Mt. bis 80 Mt. per Mille, empfiehlt
J. F. G. Trendtel.

Drucksachen
aller Art werden rasch und sauber angefertigt.
— * * *
Wisten- und Gratulationskarten, Verlobungskarten, * * * und -Briefe, Hochzeitseinladungen in unübertroffener Auswahl bei billiger Preisstellung; ebenso
Rechnungsformulare, Couverts und Padedressen mit Firma, Programme und Eintrittskarten für Vereine usw. Briefpapier mit Firma, Mitteilungen, Postkarten.
Buchdruckerei
C. L. Mettaer & Söhne.

Heute Dienstag hochfeine große Schellfische, lebendfr. **P. Koeniger.**

Große Salzgurken (Prachtware) 3 Stück 20 Pfg. **P. Koeniger.**
Rus, Caviar, Hollmöpfe, Bismarckheringe.
D. D. Ital. Blumentohl billig. D. D.

Empfehle geräucherten durchwachsenen und dicken fetten
Speck.

Jever. **J. S. Oberkrohn.**

Briketts G. R.
A. B. Süßmilch,
Jever u. Wittmund.

Oldenburger Viehwaschpulver,
billiges und wirksames Mittel gegen alles Ungeziefer, sowie auch

Satrupe und Insektenpulver, stets ganz frisch!
Thüringer Pillen etc. und alle Tierheilmittel empfiehlt die

Apotheke Neuende.
Empfehle täglich

frisches Rindfleisch, sowie zum Sonntag

fettes Kalb- u. Schweinefleisch.
Jever, Osterstr. **L. Hoffmann.**

Habe 3 Gänse und 1 Gänserich, geeignet zur Zucht, zu verkaufen.
H. Lübben, Garm.

Beste **Buzpomade** Dose 5 Pfg.,
Buzextrakt 6
empfehlen
Wilh. Gerdes.

Sie sind entzückt
von der thätlich unvergleichlichen Wirkung, dem zarten, sammelweichen, reinen, blendend weißen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der **Original-Litienmilch-Seife, Stern des Südens,** Marke: Dreieck mit Erdvogel und Kreuz, von **Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankf. a. M.,** verursacht. Preis pr. St. 50 Pfg. bei **Hofapotheker F. Busch.**

Landwirtschaftlicher Kalender von **Braue.**
Preis 1,50 und 2 Mt.
Buch. C. L. Mettaer & Söhne.

Freitag den 10. Januar
BALL,
wozu freundlichst einladet
Sommerfeld. W. Wollen.

Accum.
Mittwoch den 8. Januar
Herren- und Damenklub,
wozu freundlichst einladet
E. Bargaen.

Herren- und Damenklub
Carolinensiel.
Nächster Klub Donnerstag den 9. Jan.
Der Vorstand.

Sande.
Im Saale des Herrn **Rohfs.**
Großes Kunst- und Figuren-Theater.
Mittwoch den 8. Januar
Preciosa.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.
Freitag den 10. Januar
Faust.

Schauspiel in 4 Akten.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Rohfs und Genzel.

Sengwarden.
Donnerstag den 16. Jan. abends 6 Uhr

Gesellschaftsabend
des
Gesangvereins Orpheus
im Saale des Herrn **G. Sellmerichs,**
bestehend in

Aufführung von 2 einaktigen Theaterstücken, Couplets und Gesangvorträgen.
Nach den Aufführungen

BALL.
Es laden zum Besuch ganz ergebenst ein
G. Sellmerichs, der Vorstand.

Tettens.
Gemischter Chor Wangerland.
Freitag den 10. Januar

Gesellschaftsabend,
bestehend in Aufführungen mit nachfolgendem

BALL.
Anfang präz. 7 Uhr.
Entree: Nichtmitglieder 60 Pfg., Mitglieder 30 Pfg.
Es laden ein
W. C. Carstens, der Vorstand.

Bücker-Innung.
Innungs-Versammlung
Donnerstag den 9. Januar nachm. 1 Uhr beim Kollegen St. Heeren.

Tagesordnung:
1. Wahl zweier Revisoren.
2. Teilung der Einnahme und Uebernahme des Beschlusses auf die Innungskasse.
3. Erhöhung des Beitrags und Genehmigung zur Hebung von Extra-Beiträgen.
4. Feststellung des Haushaltsplans.
5. Debatte der Beiträge.
6. Bericht der Beauftragten.
7. Verschiedenes.

N.B. Die Beauftragten der Innung werden die Innungsmitglieder in den nächsten Tagen dienstlich besuchen.
Der Vorstand der **Bücker-Innung.**

Bahnhofshalle Jever.
Erinnerung
an den am **Mittwoch den 8. Jan.** stattfindenden

Bürgerball.
Sollte jemand mit der Einzeichnungsliste übergegangen sein, sind dieselben hierdurch freundlichst eingeladen.
Indem ich zuvorkommende Bedienung verspreche, bitte um zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll
Ad. Glusmann.

Gemischter Chor „Fidelio“,
Fedderwarden.
Das diesjährige
Stiftungsfest
findet statt
Freitag den 10. Januar.
Anfang abends 7 1/2 Uhr.
Außer gesanglichen Vorträgen kommen
2 Sinfonien zur Aufführung.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Nacher

BALL.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Familien-Anzeigen.
Todes-Anzeigen.
Gestern Abend 7 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig nach schwerer, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Arbeiter
Gerhard Tiarks Albers,
in seinem 64. Lebensjahre, welches wir tief betrübt zur Anzeige bringen.
Die trauernde Witwe nebst Kindern und Angehörigen.
Jever, den 4. Januar 1902.
Die Beerdigung findet Dienstag den 7. d. M. nachmittags 3 Uhr statt.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer schwerer, mit Geduld ertragenen Leiden im blühenden Alter von 19 Jahren unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Rienelt Margaretha,
welches mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.
Joh. Rohfs und Frau nebst Kindern sowie der hochbetagten Großmutter.
Middelwarfen, 3. Januar 1902.
Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 8. d. M. nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Friedhofe in Tettens.

Polysulfid ist das neueste, billigste und beste Waschmittel der Welt!

Verfasser Herr A.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Dazu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtdominanten incl. Beleglohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpusseite oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

No 5.

Dienstag den 7. Januar 1902.

112. Jahrgang.

Zweites Blatt.

LK. Die großen Toten des Jahres 1901.

Der große Schnitt, der jahraus, jahrein in jeder Stunde, jeder Minute, jeder Sekunde sich auch ohne Zuhilfenahme von Krieg, Pest, Wasserknot seine Menschenopfer holt, hat im Jahre 1901 eine ungewöhnlich große Zahl hervorragender Persönlichkeiten hingebracht. Ist ja einer seine besten Eigenschaften die Unbesieglichkeit; er schon keinen Stand, keine Exzellenz oder Eminenz auf gesellschaftlichem, materiellem, künstlerischem oder geistigem Gebiete.

In Deutschland holte er sich die Kaiserin Friedrich in verhältnismäßig noch nicht hohem Lebensalter, wie schon daraus hervorgeht, daß in demselben Jahre auch ihre Mutter gestorben ist, die gleichfalls ein nicht gerade abnormes Alter erreicht hat; Kaiser Friedrich ist nur 60, die Königin Victoria von England 81 Jahre alt geworden. Ferner starben von hervorragenden oder allgemein bekannten sächsischen Persönlichkeiten: Der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar, der berühmte Serbenkönig Milan und der Emir von Afghanistan, Abdurrahman.

Recht groß war der Abgang politischer Größen im letzten Jahre, zu dem namentlich Deutschland ein zahlreiches Kontingent gestellt hat. Wir erinnern nur an den Tod des Reichstanzlers Fürsten zu Hohenhausen und des mächtigsten Vizetanzlers Miquel, des hervorragenden Schülers der Bismarckschen Diplomatenschule, des Votenschafters Fürsten Hatzfeld-Wildenburg und des Sohnes des Fürsten Bismarck, Grafen Wilhelm Bismarck. Ferner sind im Jahre 1901 gestorben: Der vielgenannte „König“ Stumm, Dr. Georg v. Siemens, der frühere Kultusminister Bosse, der früher vielgenannte Freiher v. Stauffenberg, der ehemalige Oberbürgermeister von Berlin Dr. Zelle und einige weniger hervorragende Politiker.

Unter den Militärs, die im Jahre 1901 gestorben sind, war der russische General Gurko jedenfalls der hervorragendste. In demselben Jahre wurden vom Tode befreit: Der Generallieutenant in Ost-Asien v. Groß gen. v. Schwarzhof, der General der Infanterie v. Schweinitz, der lange Jahre Votschafter in Petersburg war, der Reformator des türkischen Heeres, Grumbow Pascha u. a. m.

Die Wissenschaft verlor den berühmten Hygieniker v. Pettenkofer, den schwedischen Nordpolfahrer Nordenskiöld, den Generallieutenant v. Coler, die Kunst den weltberühmten Maler Böcklin, den wohl noch berühmteren und jedenfalls populäreren Komponisten Verdi, den sächsischen Hofschauspieler Swoboda u. a. m.

Von ihren großen Reichthümern, Unternehmungen u. sind im Jahre 1901 für immer geschieden: Der Frankfurter Rothschild, der Münchener Bleistift-Fabrik, die sehr bekannten Verleger Dr. Zante, Costeroble, Spamer, Herz, Bierer, Simrock, der Bernstein-Beder, der Hamburger Reeder Laeisz und endlich der Erfinder der Luftdruckpresse, Carpenter.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronh.

(Fortsetzung.)

„Nein! Ich ertrüge es nicht! Ich würde wahnsinnig werden!“ sagte Konstanze. „Bis zum letzten Atemzug betrachte ich mich an Dich und Dich an mich gebunden! Ich will weder frei sein, noch gebe ich Dir Deine Freiheit zurück! Du darfst mich nicht von Dir stoßen. Ich lebe ja nur in Dir, Herbert! Die Trennung von Dir würde mein Tod sein! Herbert, so wie ich kann Dich nie ein Weib lieben!“

Ihre Arme umschlangen ihn krampfhaft. Schluchzend, heiße, leidenschaftliche Worte stammelnd, lag sie an seiner Brust.

Da vernahmen beide plötzlich die Worte: „Was soll das? Wagt Ihr es, mich in meinem eigenen Hause zu hintergehen?“

Finstern und großend stand der Oberförster auf der Schwelle des Pavillons.

„Antel, tritt nicht trennend zwischen uns!“ flehte Konstanze, an seiner hohen Gestalt niederstinkend. „Du weißt nun alles! Du weißt, daß ich zu Grunde gehen muß, wenn mir Herbert genommen wird. Nicht wie einen Vater, nein, wie einen Gott will ich Dich verehren und Dir danken, wenn Du unsere Hände in einander legst. Sei nicht unerbittlich, thue —“

„Ich thue, was mir Ehre und Gewissen befehlen.“ erwiderte er schroff. „Stehe auf! Solche theatralischen Szenen sind mir zuwider. Verständigen wir uns kurz und klar und ohne jede Ueberschwänglichkeit! Hast Du um das Mädchen dessen Pflegevater und Vormund ich bin, geworden, Herbert?“

„Ich — ja — das heißt —“
„Folge mir in mein Zimmer. Du gehst zu Deiner Mutter, Konstanze! Ich werde Dich später rufen lassen. Komm!“

Der junge Mann folgte der gebieterischen Aufforderung. Nun waren die Wärfel gefallen — nun hatte das über seinem Haupte schwebende Damoclesschwert den dünnen Faden durchgeschnitten.

Langsam wandte Fräulein von Felsing ins Haus. „Um Gotteswillen, was ist Dir, Konstanze? Wie siehst Du aus?“ fragte Melitta, die über den Anblick des totenblauen Gesichtes heftig erschau.

„Ich liebe Herbert — ich kann nicht von ihm lassen und der Antel hat alles entwert.“ stammelte das Mädchen. „Diese Stunde entscheidet über mein Schicksal. Eine Trennung würde mein Tod sein — der leibliche oder der geistliche!“

„Kind — Kind! Bist Du von Sinnen?“ murmelte Frau von Felsing.

„Ich werde es, wenn er von mir geht.“

„Das magst Du mir, Deiner Mutter, einzugestehen?“

„Der ganzen Welt schreie ich es entgegen!“

„Du bist krank.“

„Du sprichst im Fieber.“

„Vielleicht; aber dieses Fiebers werde ich niemals ledig, wenn Herbert mich verläßt.“

Melittas Hände lagen plötzlich schwer auf des Mädchens Schultern.

„Nie nieder und bete, daß Gott Dir hilft.“

Konstanze ließ sich erst halb niederdrücken, dann schnellte sie jedoch unter dem eisernen Griff wieder empor. „Mir müßte er in anderem Sinne helfen, als Du es meinst. Doch er mir die Liebe zu Herbert aus dem Herzen reißt, darum bitte ich nicht. In dieser Lebensstunde wurzelt meine ganze Lebensstärke und mein Wille zum Leben. In ihr ist jede andere Empfindung untergegangen, und wenn sie jemals erlöschen sollte, so wäre alles finster — tot um mich. Dann bräche die ewige Nacht an. Mit dem Gedanken an den Geliebten schließe ich die Augen, mit ihm erwache ich. Wenn Herbert kommt, geht mir die Soane auf, wenn er scheidet, wird es öde und leer um mich.“

Frau von Felsing öffnete den Mund zu einer strengen Entgegnung; als sie aber jenes seltsame Glänzen, jenen starren, unheimlichen Ausdruck in den Augen ihrer Tochter bemerkte, der so traurige, abnungsvolle Erinnerungen in ihr heraufbeschwor, schwieg sie still.

15. Kapitel.

Unterdessen fand auch zwischen dem Oberförster und seinem Sohne eine erregte Unterredung statt.

„Du liebst das Mädchen also nicht?“ fragte der erstere jetzt, sich schwer auf den eigenen Tisch stützend.

„Nein, ich hatte an jenem Abend mehr als gewöhnlich getrunken, befand mich unter der Einwirkung eines flüchtigen Sinnenrausches und sagte Dinge, die mir am nächsten Tage kaum mehr im Gedächtnis haften, die Konstanze jedoch für ein heiliges Versprechen nahm.“

„Hättest Du so leichtsinnig irgend einem Mädchen aus dem Volke gegenüber gehandelt, so würde ich Dich nicht minder scharf tadeln. Aber Deine Konstante sieht unter meinem Schutz! Ich habe mein Wort gegeben, ihr den Vater zu erziehen — sie ist aus vornehmer Familie — folglich bleibt Dir nichts weiter übrig, als ihr die Hand zu reichen und Deinen Namen zu geben.“

„Auch wenn ich sie nicht liebe?“

„Auch dann!“

„Und wenn mich diese Verbindung grenzenlos unglücklich macht?“

„So müßt Du eben Trost in dem Gedanken suchen, die Pflichten eines Ehrenmannes erfüllt zu haben. Ich hege arge Bedenken inbezug auf diese Verbindung, aber diese müssen vor dem Gebote des Rechtsgefühles verstümmen.“

„Kann man mit Kälte und Widerwillen im Herzen ein Weib beglücken?“

„In Deinem Falle muß man diese Empfindungen verbergen! Du bist zu weit gegangen, um zurück zu können. Das Wort jedes achtungswürdigen Mannes ist bindend — und einem Weib gegenüber doppelt. Soll ich Dich noch länger meinen Sohn nennen, so löse Deine Ehrenschild ein und zwar sofort!“

„Meine ganze Seele gehört einer anderen, Vater.“
Schweigend gebietend erhob der Oberförster die Hand. „Davon kann jetzt gar keine Rede mehr sein. Diese Wünsche und Hoffnungen sind für ewig begraben. Es hat bis jetzt keinen Werther gegeben, der als Schurke gehandelt hätte. Wolltest Du der erste sein, so müßte ich mich von Dir loslösen.“

„Nun, ich halte es nicht für unmöglich, mir auch ohne Deine Hilfe eine Zukunft zu gründen.“

„Ja, vielleicht gelänge es Dir, obgleich Du noch nie in der Lage warst, Deine Kraft in dieser Hinsicht erproben zu müssen. Aber eins will ich Dir sagen: Wenn auch Du die hohe Bedeutung des vierten Gebotes nicht kennst, so ist sie Margots kindlich-reiner Seele desto tiefer eingepreßt. Sie wird Dir nie auf dem Wege des Ungehorsams und der Pflichtvergeßlichkeit folgen. Dieses Schönes holdeste Jungfräulichkeit hast Du Dich selbst beraubt. Deshalb rette, was noch zu retten ist: Deine Ehre und Vertrauenswürdigkeit. Mit ihnen hättest Du auch jedes Anrecht auf den Namen Werther und auf meine Achtung verloren. Du hast Dich entweder zu süßen oder wirst es verantworten müssen, wenn Dein Vater als einsamer, um alle Erwartungen betrogener Mann stirbt.“

„Wenn Du so sprichst, bleibt mir überhaupt nichts weiter übrig, als zu gehorchen.“

„Allo gut!“

Der Oberförster drückte auf die Klingel.

„Ich lasse Frau und Fräulein von Felsing bitten.“
Als die Damen erschienen, legte er Konstanzens und seines Sohnes Hände ineinander und sagte: „Konstanze ist Herberts Braut — vorausgesetzt, daß Du einwilligst, Melitta.“

„Ich willige ein.“ erwiderte Frau von Felsing kalt. Niemals hatte es eine freudlosere Verlobungsfeier gegeben, als diese. Man sah bis gegen Mitternacht beisammen, leerte einige Flaschen Champagner und zog sich dann zurück. Des Assessors Geldverlegenheit blieb dem F eiherrn nach wie vor verschwiegen.

(Fortsetzung folgt.)

* **Gotha**, 4. Januar. Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird für das Jahr 1901 ihren Versicherten an Ueberschuß voraussichtlich 75 Prozent der Prämie zurückgewähren können.

* **Gumbinnen**, 4. Januar. Das freisprechende Urteil gegen den zweiten Angeklagten im Kockig-Process, Sergeant Hiedel, ist rechtskräftig geworden, da der Staatsanwalt die angemeldete Revision nicht begründet hat.

Zeversche Ersparungskasse.

Bestand der Einlagen am		
1. Dezember 1901	417 766	Mk. 97 Pfg.
Im Monat Dezember sind:		
neue Einlagen gemacht	11 961	" — "
dagegen zurückgezahlt	3 871	" — "
Bestand der Einlagen am		
1. Jan. 1902	425 856	" 97 "
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	452 979	" 82 "
Zeven, 1902 Januar 2.		Seinen.

Vermischte Anzeigen.

Das zum Nachlasse des weil. Rentners J. B. Hansen gehörige, im hiesigen Orte freundlich und angenehm belegene

Haus

mit großem Obst- u. Gemüsegarten

soll zum Antritt auf den 1. Mai 1902 öffentlich verkauft werden.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Donnerstag den 9. Januar 1902
nachm. 4 Uhr

in Fockens Wirtshaus hier selbst.

Sollte eine Verkauf nicht zu Stande kommen, so wird das Immobilien zum bezeichneten Antrittstermin verpachtet werden.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte bin ich gern bereit und lade Kauf- bzw. Pachtliebhaber ein.

Hohenkirchen, den 29. Dezember 1901.

H. Jürgens.

Herr Bauunternehmer G. Kleyhauer zu Kniphauserfel und Herr Kaufmann G. Heeren hier, haben mich beauftragt, ihre zu Kniphauserfel belegenen

Immobilien

zu verkaufen und zwar:

1. Kleyhauer das von Fach erworbene, vor einigen Jahren neu erbaute Wohnhaus, welches zu zwei Wohnungen bequem eingerichtet ist,
2. Heeren das von G. Graepel Erben erworbene, z. B. v. n. Gerriets und Wiemers bewohnte, sehr geräumige Wohnhaus mit großen Stall- und Bodenräumen.

Beide Häuser befinden sich in gutem baulichen Zustande und eignen sich beide zum Betriebe der Milchwirtschaft. Das erstere ist seiner frequentierten Lage wegen jedem Handwerker, besonders einem Klempner oder einem Schlachter, welche hier gutes Auskommen finden würden, zum Ankauf zu empfehlen; das letztere läßt sich zu drei und mehr Wohnungen leicht einrichten.

Zum Ankauf dieser Häuser sind nur geringe Barmittel erforderlich und kann der Antritt nach Belieben erfolgen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf **Sonabend den 11. Januar 1902** nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

in G. Wiggers Wirtshaus zu Kniphauserfel, wohin Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden. Ich bin zu jeder weiteren Auskunft, auch vor dem Termine, gerne bereit.

Hohenkirchen, den 31. Dezember 1901.

C. Willms, Rechnf. u. s. w.

Eine Landstelle

zur Größe von plm. 6 Hektar = 12 Matten suche ich im Auftrage zu pachten zum Antritt am 1. Mai d. J.

Jever. **W. Israel.**

Mehrere mit Schaufenstern versehene Geschäftshäuser an Hauptverkehrsstraßen stehen durch mich preiswert zum Verkauf.

Jever. **W. Israel.**

Eine freundliche geräumige Oberwohnung in der Nähe des Bahnhofes ist noch zum 1. Mai dieses Jahres zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 1.

Im besten Teile der Neumark (Bahnst.) verlaufe mein jagdberecht. erbklassiges **Rübengut,** enth. ca. 1100 Morgen, mit gt. Geb. einschl. reichl. leb. u. tot. **Jub.** pro Morgen 400 Mk., **Auz. 100 000 Mk.** Ausf. ert. unt. Fol. 470 **Wilh. Henning & Co.,** Dessau.

Suche auf sofort 2 junge schwere Arbeitspferde

zu kaufen. Ein leichteres, aber durchaus frommes und kräftiges Arbeitspferd

(Fuchs),

8 Jahre alt, wünsche ich zu verkaufen. **Hohenkirchen, den 29. Dezember 1901.**

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Neumünde und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich hier selbst als

Zimmer- und Maurermeister

niedergelassen habe. Ich empfehle mich zu allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten, als: **U. s. f. führen von Neubauten und Reparaturen;** auch empfehle ich mich zum Anfertigen von Zeichnungen und Kostenschätzungen.

Zudem ich gute und saubere Arbeiten verspreche, bitte ich um vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Johann B. Albers,

geprüfter Zimmer- u. Maurermeister. **Neumünde, Genossenschaftsstraße.**

Für Alle Welt

ist die einzige große Zeitschrift, welche Berichte bringt über **neueste Erfindungen und Entdeckungen** auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik und Wissenswertes aus allen Ländern.

Spannende Romane und Novellen errier Autoren, Humoresken.

Jedes Heft enthält eine farbige Kunstbeilage!

Der neue (VIII) Jahrgang beginnt mit 5 fesselnden Romanen: **Die Nibelungen von H. Kraft. — Ein angenehmes Erbe von B. v. Reizner. Verschlungene Wege von C. von Gynatten. — Die Schuld von A. Ott. Prinzess Wibel von B. Blumenreich.** Alle Abonnenten erhalten

14 große Kupferdruck-Kunstblätter

zum Vorzugspreis von **4 Mk.** pro Bild (statt je 30 Mk. im Kunsthandel).

Preis pro Vierteljahrsheft

nur 40 Pfg.

Größte Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerische Ausstattung. Bestellungen in der

Buchhandlung C. L. Mettder & Söhne.



Große Marienburger Geld-Lotterie,

Ziehung 6., 7. und 8. Februar 1902.

mit 8840 Geldgewinnen in Höhe von 355 000 Mark, die bar ohne jeden Abzug ausgeschüttet werden. Hauptgewinne: 60 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000 Mk. usw., kleinster Gewinn 10 Mark. — Zu obiger Lotterie verbleibt, solange Vorrat reicht, $\frac{1}{4}$ Originallose inklusive Porto und amtlicher Gewinnliste à 3,30 Mk., $\frac{1}{4}$ Originallose für 30 Mk. gegen Vereinfachung des Betrages

Carl Hahn, Lotterie-Einnahme u. Bankgeschäft in Neustettin (gegr. 1868).

Die Erben der Witwe Meniels zu Kniphauserfel beabsichtigen ihre dafelbst belegene

Besitzung,

bestehend aus dem zu zwei kompletten Wohnungen eingerichteten Wohnhause und dem großen Obst- und Gemüsegarten, zum Antritt auf den 1. Mai 1902 durch mich zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich sehr zum Betriebe der Milchwirtschaft und sind hierzu hinreichende Keller-, Stall- und Bodenräume vorhanden.

Verkaufstermin wird angesetzt auf **Donnerstag den 9. Januar 1902** nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

in G. Wiggers Wirtshaus zu Kniphauserfel, wohin ich Kaufliebhaber hiermit ergebenst einlade.

Hohenkirchen, den 2. Januar 1902.

C. Willms, Rechnf. u. s. w.

Zu verkaufen

ein starker Buchenbaum, plm. 20 Meter lang.

Cleberns. **Johann Gerbes.**

Panamaespähne, 1 Pfd. 40 Pfg., 1 Paket 10 Pfg.
Bleichwasser 1 l. 15 Pfg.
J. G. Cassens.

132. Braunschw. Lotterie.

Vorläufig die letzte im Großherzogtum Oldenburg erlaubte.

Ziehung 1. Klasse: **13. und 14. Januar 1902.**

Hauptgewinn: **30 000 Mk.**

Hierzu empfehle Originallose zum Planpreise von

Mk. 24 Mk. 12 Mk. 6 Mk. 3

per $\frac{1}{4}$ per $\frac{1}{2}$ per $\frac{1}{4}$ per $\frac{1}{8}$ gegen Einfindung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Wilhelm Armbricht, Bremen,

im Großherzogtum Oldenburg konz. Hauptkollektur.

Telephon 3592. Postfach 41.

Feuerung.

Nusskohlen, Haushaltungskohlen, Anthracitkohlen, Langenbrahm-Glanzkohlen, Salonkohlen, Fettkohlen, Coaks, Briketts G. R., Brennholz, Hahner Maschinentorf, Stichtorf.

Süßmilch,

Jever, Fernspr. Nr. 12. **Wittmund,** Fernspr. Nr. 7.

Gewinnziehung 2. Klasse 8. u. 9. Januar 1902.

Staatlich genehmigte **Hamburger Geld-Lotterie,** eingeteilt in 7 Klassen.

118 000 Lose — 59 000 Gewinne.

Jedes zweite Los gewinnt.

Hauptgewinn ev. 500 000 Mk.,

300 000, 200 000, 100 000 Mk. usw.

Am 8. und 9. Januar 1902

findet die Gewinnziehung 2. Klasse statt.

Hierzu offeriere **Original-Kauf-Lose**

Ganze Halbe Viertel Achtel

à 18 Mk. à 9 Mk. à 4,50 Mk. à 2,25 Mk.

Amliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

obrigteiltlich angestellter Hauptkollektur.

Für alle 7 Klassen kostet:

$\frac{1}{4}$ 144 Mk., $\frac{1}{2}$ 72 Mk., $\frac{1}{4}$ 36 Mk., $\frac{1}{8}$ 18 Mk.